

Gütezeichen in der IKT-Beschaffung

Hintergrund

Gütezeichen (Sozial- und Umweltsiegel) kennzeichnen solche Produkte, die sich innerhalb einer Produktgruppe durch die Einhaltung von umwelt- und/oder sozialbezogenen Mindestanforderungen auszeichnen. Bei IKT-Produkten sind dies in der Regel Anforderungen an deren Energieeffizienz, Langlebigkeit, Schadstofffreiheit und/oder soziale Arbeitsbedingungen. Um Gütezeichen zu verwenden, müssen die Hersteller oder Händler der Produkte die Einhaltung der Mindestanforderungen bei einer unabhängigen Stelle nachweisen und die Zeichennutzung dort beantragen.

Bei der öffentlichen Beschaffung helfen Gütezeichen bzw. die ihnen zugrundeliegenden Kriterien dabei, nachhaltigere IKT-Produkte zu identifizieren und damit sicherzugehen, dass die wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte adressiert werden. Die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV)¹ erlaubt in § 34 ausdrücklich die Nutzung von Gütezeichen, solange gewisse Bedingungen hinsichtlich Transparenz, Zugänglichkeit und Unabhängigkeit erfüllt werden.²

Im Bereich der IKT gehören der „Blaue Engel“, hinter dem das Bundesumweltministerium steht, „TCO-certified“ vom Dachverband der schwedischen Angestelltengewerkschaften, das „EU Ecolabel“ der Europäischen Kommission sowie der „Energy Star“ der US-amerikanischen Umweltbehörde EPA³ zu den wichtigsten Umweltzeichen.

¹ Vergabeverordnung (VgV), <https://www.buzer.de/gesetz/11985/index.htm>.

² Vgl. Liste konformer Gütezeichen bei https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/fileadmin/user_upload/Doks_fuer_Guetezeichen-Finder/2021_Konformitaetspruefung_Guetezeichen_mit_34_Abs_2_VgV.pdf

³ Das Kennzeichen wird nur noch für in den USA vertriebene Geräte vergeben. Wegen unterschiedlicher Stromversorgung sind in der EU vertriebene Geräte oft nicht baugleich.

Der „Blaue Engel“ für Arbeitsplatzcomputer, Monitore, Drucker, Telefone, Server⁴ und Rechenzentren gewährleistet über die Energieeffizienz hinaus noch die Erfüllung weiterer relevanter Umweltkriterien wie Reparaturfähigkeit, langlebige und recyclinggerechte Konstruktion, Vermeidung umweltbelastender Materialien und geringe Geräuschemissionen. Die Anforderungen des „Blauen Engels“ werden so bemessen, dass jeweils nur das beste Drittel der am Markt vertretenen Produkte mit diesem Umweltkennzeichen ausgezeichnet werden kann.

Das 1992 eingeführte „EU Ecolabel“ wird an ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen vergeben – darunter auch Elektrogeräte –, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare Produkte.

Das Gütesiegel „TCO-certified“ stellt, ähnlich wie der „Blaue Engel“, Anforderungen an die Energieeffizienz, die Materialeigenschaften und weitere umweltbezogene Aspekte. Zusätzlich überprüft „TCO-certified“ die Einhaltung von grundlegenden Sozialstandards bei der Herstellung und erweitert damit den Fokus auf weitere Nachhaltigkeitsaspekte.

Ressourcensparpotenzial

Gütezeichen und deren zugrundeliegenden Kriterienkataloge gewährleisten die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards in der Produktherstellung, sparen damit Rohstoffe und Energie und sorgen für fairere Arbeitsbedingungen. Gerade Beschaffern, die für ein breites Produktportfolio zuständig sind, erhalten durch Gütezeichen auch ohne tiefe Branchenkenntnisse fundierte Kriterien für nachhaltige IKT-Produkte an die Hand, was den Beschaffungsprozess insgesamt effizienter werden lässt.

⁴ Zur Evaluierung der Leistungs- und Performanzcharakteristik von Servern existiert mit den SPECpowerBenchmarks ein Instrument der Standard Performance Evaluation Corporation (SPEC), das bei der Auswahl energieeffizienter Servertypen helfen kann, https://www.spec.org/power_ssj2008.

Empfehlungen

Gütezeichen bzw. die ihnen zugrundeliegenden Kriterien sollten in der Beschaffung von IKT-Produkten nach Möglichkeit Anwendung finden. Das Umweltbundesamt stellt entsprechende Ausschreibungsempfehlungen zur Verfügung.⁵ Der „Kompass Nachhaltigkeit“ liefert vielfältige Unterstützung bei der Umsetzung einer nachhaltigeren Beschaffung.⁶

Grundsätzlich sollten Nachhaltigkeitskriterien nicht nur im Beschaffungsprozess selbst, sondern auch in entsprechenden zentralen Vorgaben, Richtlinien und Strategien Berücksichtigung finden, um Akzeptanz und Engagement zu fördern. Weiterhin kann die Aufnahme solcher Kriterien in den Vergabeprozess potentiellen Bietern signalisieren, dass sie bei der Angebotsbewertung sowie der Produktauswahl einen besonderen Stellenwert haben.⁷

⁵ Ausschreibungsempfehlungen des Umweltbundesamtes, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaftskonsum/umweltfreundliche-beschaffung/empfehlungen-fuer-ihre-ausschreibung>

⁶ <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/grundlagenwissen/rechtliche-grundlagen>, Kooperationsprojekt der Dt. Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) i. A. des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Einen Überblick zu Umwelt- und Sozialsiegeln vermittelt auch folgendes Angebot der GIZ: <https://www.siegelklarheit.de/>

⁷ Die Expertengruppe Green-IT (2021): Ergebnisbericht und Handlungsempfehlungen – Nachhaltige Beschaffung und Nutzungsdauerverlängerung von IKT, <https://www.ressource-deutschland.de/green-it/>